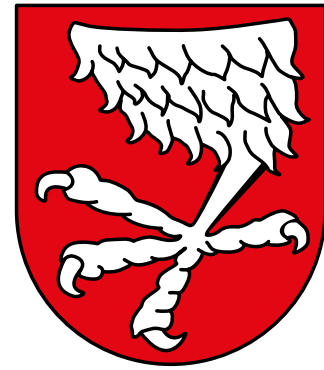


Mitteilungsblatt

Gemeinde Kürnbach



Herausgeber: Gemeinde Kürnbach, Verantwortlich für den amtlichen Teil ist der Bürgermeister Moritz Baumann oder sein Vertreter im Amt, für den übrigen Inhalt Druckerei und Verlag Schlecht e.K., Kerschensteinerstr. 10, 75417 Mühlacker
Telefon: 07041/3022 · Telefax: 07041/5249
Internet: www.gemeinde.de · Email: verlag@gemeinde.de

63. Jahrgang

Donnerstag, 08. August 2024

Nummer 32 – 34

Kleintierzuchtverein C441 Kürnbach



**18. August 2024
in der Hessenkelter**

Für unser diesjähriges Sommerfest haben wir uns wieder etwas Neues einfallen lassen!
Lassen Sie sich in geselliger Runde verwöhnen mit:



Schnitzel mit Kartoffelsalat und/oder Pommes
Knusprig und lecker



Maultaschen in würziger Fleischbrühe
mit herzhafter Fleischfüllung



Wurstsalat
erfrischend an heißen Tagen



Kaffee und selbstgebackenen Kuchen
der Züchterfrauen solange der Vorrat reicht.



Gekühlte Getränke vom Brauer und vom Winzer aus der Region
Erfrischungsgetränke nicht nur für unsere jungen Gäste



Alle Speisen sind auch zum Mitnehmen für den Verzehr zuhause geeignet. Zur Vermeidung von Müll wollen wir der Umwelt zuliebe auf Einwegverpackungen verzichten und bitten deshalb hierfür geeignete Behältnisse selbst mitzubringen. Auf euren Besuch freut sich der

Kleintierzuchtverein C441 Kürnbach e. V.



Telefonverzeichnis der Gemeinde Kürnbach

www.kuernbach.de | E-Mail: gemeinde@kuernbach.de

Notruf und Störungen

Polizei	Tel. 110
Rettungsdienst/Feuerwehr	Tel. 112
Krankentransport (DRK)	Tel. 19222
EnBW Stromversorgung Störungsstelle	Tel. 0800 3629477
Netze-Gesellschaft Südwest mbH Störmeldenummer – Erdgas	Tel. 0180 2056229
Stadtwerke Bretten Wasserrohrbruch und Wasserversorgung	Tel. 07252 913230
PYUR (ehemals PrimaCom Berlin GmbH): Zentrale Störungsannahme:	Tel. 030/25 77 77 77
NetCom BW	Tel. 0711/34034034
Gemeinde Kürnbach Gemeindeverwaltung Notruf Gemeinde	Tel. 07258/9105-0 Tel. 07258/9105-55
Öffnungszeiten des Bürgerbüros:	
Montag:	8 – 12 Uhr
Dienstag:	8 – 12 und 14 – 18.30 Uhr
Mittwoch:	geschlossen
Donnerstag:	8 – 12 Uhr
Freitag:	8 – 12 Uhr

Ärztliche Notdienste



Ärztliche Notdienste Bretten

Rechbergklinik, Edisonstr. 10, 75015 Bretten (Rechbergklinik)

Telefon 116 117

Mo., Di., Do., Fr. von 19 – 23 Uhr,

Mi. von 13 – 23 Uhr, Sa., So. und an Feiertagen 8 – 23 Uhr

Kinder- und Jugendärztlicher Notdienst

Kindernotfallambulanz, Kanzlerstr. 2–6, Pforzheim

www.helios-kliniken.de/pforzheim

Mittwoch und vor Feiertagen: 15.00 – 20.00 Uhr

Freitag: 16.00 – 20.00 Uhr

Samstag, Sonntag, Feiertage: 08.00 – 20.00 Uhr

Telefonische Terminabsprache sinnvoll: Telefon 07231/969 2969

In lebensbedrohlichen Situationen wenden Sie sich bitte an die Rettungsleitstelle unter 112.

Zahnärztlicher Notfalldienst

Telefon 0761/120 120 00

Tierärztlicher Sonntagsdienst

Der tierärztliche Sonntagsdienst für Notfälle wird wie folgt versehen:

Am 10./11.08.

TÄ Zitsch, Tel. 07252-95650; 0152/21668647

Bahnhofstrasse 32, 75015 Bretten

Am 17./18.08.

Dr. Haag, Tel. 07258-6263, 0160-5641832

Derben 1 Kürnbach

Am 24./25.08.

Dr. Redinger-Kraus, Tel. 07237-4849730

Ölbronnerstr. 19, 75245 Neulingen

Jeweilige telefonische Voranmeldung ist notwendig!



Apotheken-Notdienst

Der Notdienst geht jeweils von 8.30 Uhr bis 8.30 Uhr des folgenden Tages!

Do. 08.08.2024	Faust-Apotheke, Stuttgarter Str. 18, 75438 Knittlingen, Tel. 07043/3 27 15
Fr. 09.08.2024	Rock-Apotheke, Hauptstr. 72, 74912 Kirchartd, Tel. 07266/14 18
Sa. 10.08.2024	Melanchthon-Apotheke, Weißhoferstr. 26, 75015 Bretten, Tel. 07252/9 47 60
So. 11.08.2024	Rosen Apotheke, Schillerstr. 7, 75038 Oberderdingen, Tel. 07045/5 24
Mo. 12.08.2024	Burg-Apotheke, Gartenstr. 12, 75056 Sulzfeld, Tel. 07269/2 92
Di. 13.08.2024	Salzl Apotheke, Katharinenstr. 36, 75031 Eppingen (im GHC), Tel. 07262/67 60
Mi. 14.08.2024	Kraichtal-Apotheke, Bahnhofstr. 26, 76703 Kraichtal (Menzingen), Tel. 07250/70 24
Do. 15.08.2024	Hubertus-Apotheke, Kronenstr. 7, 75057 Kürnbach, Tel. 07258/9 23 76
Fr. 16.08.2024	Stromberg-Apotheke, Weilerer Str. 6, 74374 Zaberfeld, Tel. 07046/93 01 23
Sa. 17.08.2024	Rosen-Apotheke, Brettener Str. 36, 75031 Eppingen, Tel. 07262/18 58
So. 18.08.2024	Schloss-Apotheke, Marktplatz 7, 74193 Schwaigern, Tel. 07138/81 06 20
Mo. 19.08.2024	Engel-Apotheke, Bismarckstr. 4, 75031 Eppingen, Tel. 07262/18 88
Di. 20.08.2024	Rathaus-Apotheke, Heilbronner Str. 41, 74252 Massenbachhausen, Tel. 07138/76 66
Mi. 21.08.2024	Schloss-Apotheke, Samuel-Friedrich-Sauter-Str. 2, 75038 Oberderdingen (Flehingen), Tel. 07258/74 90
Do. 22.08.2024	Salzl Apotheke, Katharinenstr. 36, 75031 Eppingen (im GHC), Tel. 07262/67 60
Fr. 23.08.2024	VitalWelt Apotheke im Kraichgau-Center, Pforzheimer Str. 46, 75015 Bretten, Tel. 07252/96 56 30
Sa. 24.08.2024	Post-Apotheke, Stuttgarter Str. 1, 75438 Knittlingen, Tel. 07043/3 23 23
So. 25.08.2024	Retzbach-Apotheke, Schwaigener Str. 12, 75050 Gemmingen, Tel. 07267/9 12 10
Mo. 26.08.2024	Markgrafen-Apotheke, Untere Hofstadt 1, 76703 Kraichtal (Münzesheim), Tel. 07250/88 11
Di. 27.08.2024	Burg-Apotheke, Gartenstr. 12, 75056 Sulzfeld, Tel. 07269/2 92
Mi. 28.08.2024	Salzl Apotheke, Katharinenstr. 36, 75031 Eppingen (im GHC), Tel. 07262/67 60

Soziale Dienste



Diakoniestation Südlicher Kraichgau

Tel. 0162 / 25 58 990 oder 07269 / 91 960

Sozialwerk Bethesda – Zion Mobil amb. Pflegedienst

Tel. 07045 20 002 100

In Notfällen bitte den diensthabenden Arzt verständigen.

Personalausweis Sperr-Notruf

Rund um die Uhr erreichbar

116 116 (in Deutschland kostenfrei aus dem Festnetz und aus allen Mobilfunknetzen sowie aus dem Ausland mit der deutschen Ländervorwahl, also über +49 116 116, gebührenpflichtig zu erreichen.

Zur Sicherheit ist der Sperr-Notruf zusätzlich über **+49 (0)30 40 50 40 50** erreichbar.

Der Bürgermeister informiert

Eine schöne Ferienzeit

Liebe Kürnbacherinnen und Kürnbacher, liebe Kinder und Jugendliche,

die Ferienzeit hat begonnen. Zeit sich zu erholen, abzuschalten und Kraft zu tanken. Egal ob Sie verreisen oder die Ferienzeit gemeinsam daheim verbringen, wir wünschen Ihnen für die gemeinsamen Aktivitäten viel Freude.

Herzliche Grüße
Ihr
Moritz Baumann



Neue Trikots für die Alten Herren des TSV!

Letzte Woche hatte ich die Freude, zusammen mit Dirk Mattern, dem Regionaldirektor der BGV, die von der BGV Badische Versicherungen gesponserten Trikots an die AH-Mannschaft des TSV zu überreichen.

Ein herzliches Dankeschön an die BGV für ihre großzügige Unterstützung unseres Sportvereins. Wir wünschen dem TSV viel Erfolg mit den neuen Trikots!



Mietspiegel für die Gemeinde Kürnbach gültig ab 01.08.2024

Gemeinsam mit den Nachbarkommunen Oberderdingen, Sulzfeld und Zaisenhausen hat die Gemeinde Kürnbach in Zusammenarbeit mit dem freien Statistiker Ulrich Stein den ersten Mietspiegel für unsere Gemeinde erstellt, der ab dem 01.08.2024 gültig ist.

Mit dem Mietspiegel haben wir ein wichtiges Instrument geschaffen, um bestmögliche Transparenz und Fairness auf dem Wohnungsmarkt zu erreichen. Er bietet Mietern und Vermietern eine verlässliche Quelle bei der Bestimmung der ortsüblichen Vergleichsmiete und dient somit als wichtige Orientierungshilfe bei der Mietpreisfindung. Der Mietspiegel soll Mietern künftig dabei helfen, die Angemessenheit Ihres Mietpreises nachvollziehen zu können und Vermietern als Orientierungshilfe bei der Mieterhöhung dienen.

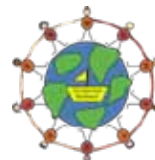
Um den Bürgerinnen und Bürgern die Berechnung der ortsüblichen Vergleichsmiete so einfach wie möglich zu machen, ist ab sofort auch unser Mietspiegelrechner auf unserer Internetseite unter der Rubrik „Leben & Wohnen“ – „Bauen & Wohnen“ – „Mietspiegel“ zu finden. Neben dem Online-Mietspiegelrechner ist dort auch die Mietspiegelbroschüre.

Wir möchten uns herzlich bei allen bedanken, die mit ihrem Fachwissen, ihrem Engagement und ihren Anregungen zur Erstellung des Mietspiegels beigetragen haben. Unser besonderer Dank gilt der Bürgermeisterin und den Bürgermeistern der beteiligten Gemeinden, Thomas Nowitzki (Oberderdingen), Simon Bolg (Sulzfeld) und Cathrin Wöhrle (Zaisenhausen), sowie dem Mieterverein Karlsruhe e.V. und dem Haus- und Grundeigentümergebiet Bretten e.V. für ihre wertvolle Unterstützung.

Amtliche Bekanntmachungen

August Veranstaltungen

02.08.	Pop-Up im Weinberg, Weingut Gra-vinO
04.08., 20:00 Uhr	Ökumenischer Tagesausklang am See
11.08.	Zeltlagertagesdienst, EmK Kürnbach
11.08., 20:00 Uhr	Ökumenischer Tagesausklang am See
16.08., 17.00 – 20.00 Uhr	After Work Ausschank, Brauerei von Berg
18.08.	Sommerfest, Kleintierzuchtverein, Hessenkelter
18.08., 20:00 Uhr	Ökumenischer Tagesausklang am See
25.08., 20:00 Uhr	Ökumenischer Tagesausklang am See



Gemeinde Kürnbach



Die Gemeinde Kürnbach sucht eine(n) **engagierte(n) Mitarbeiter(in) für die Nachmittagsbetreuung „Lernen und Freizeit“** an unserer Grundschule. Eine pädagogische Ausbildung wäre von Vorteil.

Die Arbeitszeit umfasst **wöchentlich ca. 11 Stunden**.

Die Vergütung erfolgt nach dem TVöD.

Weitere Auskünfte erteilt:

Frau Sabine Kimmich, Gemeinde Kürnbach Tel.07258/910512.

Sofern Sie Interesse haben, schicken sie uns Ihre Bewerbung bis zum **23.08.2024** an die Gemeinde Kürnbach, Marktplatz 12, 75057 Kürnbach oder per E-Mail an kimmich@kuernbach.de.

L 593: Fahrbahndeckenerneuerung zwischen Oberderdingen und Kürnbach

Bauarbeiten vom 5. August bis voraussichtlich Ende Oktober 2024

Im Auftrag des Regierungspräsidiums Karlsruhe wird ab dem 5. August 2024 die Fahrbahndecke der L 593 zwischen Oberderdingen und Kürnbach auf einer Länge von circa zwei Kilometern erneuert. Im Zuge der Maßnahme soll auch die Brücke über den Humsterbach instandgesetzt werden, die sich in dem betreffenden Streckenabschnitt befindet.

Die Maßnahme ist in drei Bauabschnitte unterteilt: Zuerst wird die Fahrbahn der L 593 zwischen dem Ortsausgang Oberderdingen und der Kreuzung L 593 / Derdinger Straße saniert. Im zweiten Bauabschnitt folgt die Sanierung der Strecke ab der Kreuzung L 593 / K 3507 bis vor die Kreuzung L 593 (Flehinger Straße) / Badweg. Im dritten und letzten Bauabschnitt wird das verbleibende Stück der L 593 zwischen den Kreuzungen L 593 / Derdinger Straße und L 593 / K 3507 mit dem Brückenbauwerk saniert.

Der Aufbau der Verkehrssicherung für den ersten Bauabschnitt wird im Laufe des 5. August 2024 erfolgen. Die Bauarbeiten beginnen dann am frühen Morgen des 6. August 2024.

Die Dauer der Sanierungsarbeiten beträgt für die ersten beiden Bauabschnitte voraussichtlich jeweils zwei Wochen. Aufgrund der teilweise komplexen Arbeiten an der Brücke über den Humsbacherbach, die mit zeitintensiven Vorbereitungen verbunden sind, wird die Sanierung des dritten Bauabschnitts voraussichtlich sieben bis acht Wochen in Anspruch nehmen. Nach aktueller Planung können die Gesamtbauarbeiten bis Ende Oktober 2024 abgeschlossen werden.

Umleitungen

Während der Arbeiten im ersten Bauabschnitt wird der von Oberderdingen kommende Verkehr über die Flehinger Straße (L 554) und die Derdinger Straße (L 554) auf die B 293 und anschließend über die Kürnbacher Straße wieder auf die L 593 umgeleitet. Aus Richtung Kürnbach kommend verläuft die Umleitung umgekehrt (über die Kürnbacher Straße auf die B 293 und anschließend über die L 554 auf die Flehinger Straße).

Das Regierungspräsidium Karlsruhe wird über Änderungen in der Verkehrsführung und Umleitungen jeweils vor Beginn eines neuen Bauabschnitts informieren und bittet die Verkehrsteilnehmenden für die Belastungen und Behinderungen um Verständnis.

Weitere Informationen unter VerkehrsInfo BW mit aktuellen Informationen zur Verkehrslage und zu Baustellen sowie in der „VerkehrsInfo BW“ - App.

Baumaßnahme L 593 Oberderdingen – Kürnbach

Wegen einer baustellenbedingten Vollsperrung der L 593 zwischen Oberderdingen und Kürnbach kommt es von Montag, den 05. August bis voraussichtlich Mitte August 2024 zu Änderungen in den Fahrplänen der Linien 144 und 145.

Montag bis Freitag, jeweils bis ca. 20:30 Uhr

Alle Fahrten der Linie 144 werden zwischen den Haltestellen „Oberderdingen Amthof“ und „Kürnbach Flehinger Straße“ über Flehingen umgeleitet. Daraus ergibt sich eine Verlängerung der Fahrzeit um 13 Minuten. Auf dem Umleitungsweg werden folgende Haltestellen in beiden Fahrtrichtungen bedient:

- Oberderdingen Ortsmitte
- Oberderdingen Langwiesenstraße
- Oberderdingen Blanco Werk III
- Oberderdingen Allmend
- Bahnhof Oberderdingen-Flehingen
- Flehingen Ortsmitte
- Flehingen Schlossgartenhalle

Die Haltestelle „Oberderdingen Kelterplatz“ kann für die Dauer der Maßnahme nicht angefahren werden. Zwischen den Haltestellen „Oberderdingen Amthof“ und „Bretten Bahnhof“ gilt der reguläre Fahrplan der Linie 144 ohne Einschränkungen.

Die Linie 145 kann während der Maßnahme nicht verkehren, sodass sämtliche Fahrten dieser Linie entfallen. Zwischen Flehingen und Oberderdingen stehen alternativ die umgeleitete Linie 144 (s. o.) sowie die Linien 143, 149 und 702, die gemäß ihrem regulären Fahrplan verkehren, zur Verfügung. Zwischen Oberderdingen und Kürnbach besteht eine Alternative mit der über Flehingen umgeleiteten Linie 144. Die Haltestellen „Sulzfeld Bahnhof“, „Sulzfeld Ortsmitte“ und „Sulzfeld Amalienhof“ können nicht bedient werden. Fahrgäste mit Ausgangspunkt bzw. Ziel in Sulzfeld nutzen bitte die Züge der Linien RE 45 oder S 4 zwischen Sulzfeld und Oberderdingen-Flehingen und steigen dort zwischen Bahn und Bus um.

Montag bis Freitag, jeweils ab ca. 20:30 Uhr, Samstag und Sonntag ganztägig

An die Stelle der Linie 145 treten Fahrten der Linie 144, die im Stundentakt von Kürnbach über den Bahnhof Oberderdingen-

Flehingen, Oberderdingen und Großvillars zurück zum Bahnhof Oberderdingen-Flehingen und weiter nach Kürnbach geführt werden. Der Fahrplan ist auf die S 4 am Bahnhof Oberderdingen-Flehingen abgestimmt. In Oberderdingen werden folgende Haltestellen bedient (nur in der angegebenen Reihenfolge):

- Oberderdingen Allmend
- Oberderdingen Blanco Verwaltung
- Oberderdingen Amthof
- Oberderdingen Freibad

Der geänderte Fahrplan der Linie 144 ist unter www.kvv.de abrufbar. Ab voraussichtlich Mitte August kommt es zu weiteren Fahrplanänderungen der Linien 144 und 145, über die wir rechtzeitig informieren werden.

Geänderte Öffnungszeiten auf Grund Urlaubszeit



Vom 05.08. bis 16.08.2024 hat das Bürgerbüro wie folgt geöffnet:
Mo, Do, Fr 09.00 Uhr - 12.00 Uhr
Di 09.00 Uhr - 12.00 Uhr und 14.00 Uhr - 18.30 Uhr
mittwochs geschlossen!

In der Kalenderwoche 34 (19.08. – 23.08.2024) bleibt das Bürgerbüro urlaubsbedingt geschlossen!
Die Rathausöffnungszeiten bleiben hiervon unberührt.

Ab dem 26.08.2024 sind wir wieder zur den regulären Öffnungszeiten für Sie da.

Öffnungszeiten des Bürgerbüros:

Mo, Do, Fr 08.00 Uhr - 12.00 Uhr
Di 08.00 Uhr - 12.00 Uhr und 14.00 Uhr - 18.30 Uhr
mittwochs geschlossen!

Öffnungszeiten Rathaus:

Mo - Fr 08.00 Uhr - 12.00 Uhr und 14.00 Uhr - 16.00 Uhr
Di 08.00 Uhr - 12.00 Uhr und 14.00 Uhr - 18.30 Uhr

Wir Bitten um Beachtung!



Kliniken vor dem Kollaps: Kommunen und Krankenhäuser fordern schnelle Hilfen

Die finanzielle Situation der deutschen Krankenhäuser wird immer bedrohlicher. Auch die Kliniken in der Region leiden unter massiven Kostensteigerungen, die weder vom Bund noch von den Ländern ausreichend gegenfinanziert werden. In einer gemeinsamen Pressekonferenz haben die Stadt Karlsruhe, der Landkreis Karlsruhe sowie die ViDia Christliche Kliniken Karlsruhe, das Städtische Klinikum Karlsruhe und das SRH Klinikum Karlsbad-Langensteinbach jetzt noch einmal eindringlich auf die prekäre Lage und die möglichen Folgen hingewiesen.

Weil die Ausgaben für die Versorgung der Patientinnen und Patienten Monat für Monat über den festgelegten Einnahmen liegen, sind die Kliniken bzw. ihre Träger dazu gezwungen, immer mehr finanzielle Mittel bereitzustellen, um die medizinische Versorgung der Bevölkerung weiter auf dem gewohnten Niveau gewährleisten zu können. Dies führt zu erheblichen Belastungen der kommunalen Haushalte und der Kliniken selbst.

„Das Städtische Klinikum Karlsruhe erbringt ebenso wie die anderen vertretenen Kliniken eine leistungsstarke medizinische Versorgung und sichert als Maximalversorger wohnortnahe Spitzenmedizin für die Patientinnen und Patienten in der Stadt Karlsruhe und dem Umland“, betont Bettina Lisbach, Bürgermeisterin und Aufsichtsratsvorsitzende des Klinikums Karlsruhe. „Noch kann die Stadt als Trägerin mit großen finanziellen Anstrengungen das Defizit des Klinikums ausgleichen. Mittel- bis langfristig wird die Stadt diese zusätzlichen Ausgaben aber nicht stemmen können, ohne dabei an anderer Stelle schmerzhaft Kürzungen im Haushalt vorzunehmen.“ Für das Klinikum Karlsruhe sind in den Jahren 2024 und 2025 zum Beispiel erstmals jeweils 25 Millionen Euro an Verlustabdeckung im städtischen Haushalt eingeplant. Auch der Klinikverbund der RKH Gesundheit – der größte Krankenhausverbund in Baden-Württemberg – blickt einer finanziellen

Schieflage entgegen. Der Landkreis Karlsruhe ist Gesellschafter der RKH-Krankenhäuser Rechbergklinik in Bretten und Fürst-Stürum-Klinik in Bruchsal, die Teil der Regionalen Klinik Holding sind. Beide Kliniken schreiben zwar bislang unter dem Strich noch keine Defizite, der Landkreis Karlsruhe blickt aber ebenso wie alle anderen Klinikträger mit großer Sorge in die Zukunft. Der Jahresabschluss 2023 hat sich im laufenden Betrieb um rund 6 Millionen Euro im Vergleich zum Vorjahr verschlechtert. Das insgesamt noch gute Ergebnis ist aber ausschließlich auf Einmal-effekte wie einmalige Verkaufserlöse zurückzuführen. „Auch bei den Kliniken in Bretten und Bruchsal sind negative Ergebnisse zu erwarten, ohne auskömmliche Finanzierung ist mittelfristig auch im nördlichen Landkreis die Gesundheitsversorgung gefährdet“, betont Landrat Dr. Christoph Schnaudigel, der bei der Pressekonferenz von seinem Finanzdezernenten Ragnar Watteroth vertreten wurde. Schnaudigel gibt zu bedenken, dass eine solche Entwicklung gerade in ländlichen Gebieten mit meist weiteren Wegstrecken zu Kliniken voller Sorge betrachtet wird. Hinzu komme, dass durch Entscheidungen wie die Schließung der ärztlichen Bereitschaftspraxis in Waghäusel-Kirrlach der Druck auf die Kliniken weiter steige. „Wenn sich von der kassenärztlichen Vereinigung bis hin zu Bund und Land alle aus der Verantwortung für die Gesundheitsversorgung zurückziehen, kann nicht erwartet werden, dass der Landkreis dies alles auffangen kann,“ so Schnaudigel, der zugleich Aufsichtsratsvorsitzender der Kliniken des Landkreises Karlsruhe ist.

Die angespannte Situation bestätigt auch Finanzdezernent Watteroth: „Zu den anwachsenden Defiziten im operativen Geschäft kommen die notwendigen Finanzierungen der Sanierungen und Erneuerungen an den Landkreis.“ Er verdeutlicht: „Hier muss ebenfalls die kommunale Seite zusätzliche finanzielle Mittel zur Verfügung stellen. Ohne moderne Krankenhäuser kann der medizinische Versorgungsanspruch in der Fläche nicht aufrechterhalten werden.“

„Wenn sich die Krankenhausfinanzierung im Zuge der geplanten Krankenhausreform – die wir grundsätzlich begrüßen – nicht deutlich verändert, werden die Kliniken dauerhaft ‚am Tropf der Träger‘ hängen. Das bedeutet für die Stadt Karlsruhe eine immer schwerwiegendere finanzielle Belastung“, fasst Bürgermeisterin Bettina Lisbach zusammen. „So lange Bund und Länder keine zufriedenstellende Lösung für die Kompensation der massiv gestiegenen Kosten vorlegen, müssen Kommunen wie die Stadt Karlsruhe in die Bresche springen und die Defizite der Kliniken über schmerzliche Einschnitte an anderer Stelle kompensieren.“

Woher kommen die finanziellen Probleme der Kliniken?

Die finanzielle Situation der Kliniken hat sich über die vergangenen Jahre extrem zugespitzt. „Wir sind in einer bedrohlichen wirtschaftlichen Notlage“, betont Markus Heming, Kaufmännischer Geschäftsführer des Klinikums Karlsruhe. Die Probleme führt er vor allem auf vier Punkte zurück:

- **Inflation:** Die gestiegene Inflationsrate in den vergangenen Jahren (2022: 6,9 Prozent, 2023: 5,9 Prozent) hat in vielen Bereichen zu massiven Preiserhöhungen geführt. Diese Kostensteigerungen müssen die Kliniken in großen Teilen selbst stemmen, da sie nicht einfach die Preise erhöhen können. Die Einmalzahlungen, die durch die Bundespolitik geleistet wurden, gleichen die Lücke nicht aus.
- **Gestiegene Personalkosten:** Bislang werden aus Tarifierhöhungen resultierende Personalkostensteigerungen nicht ausreichend refinanziert. Dazu kommt, dass die Löhne in Baden-Württemberg über dem Bundesdurchschnitt liegen, die Vergütung der Kliniken (Landesbasisfallwerte) bundesweit aber praktisch einheitlich ist. Das führt zu einer Diskrepanz, die die Kliniken ausgleichen müssen.
- **Fallzahlen:** Aktuell sinken die Fallzahlen und damit die Erlöse der Kliniken, während die Fixkosten fallunabhängig gleichbleiben. Dieser Umstand wird von der Politik in seiner Finanzierung nicht angemessen berücksichtigt.
- **Defizit:** Das größte Problem ist, dass die Defizite aus den Vorjahren nicht frühzeitig ausgeglichen wurden und diese nun nicht nur weitergetragen werden, sondern auch anwachsen. „Damit die Kliniken weiterhin zuverlässig Patientinnen und Patienten versorgen können, ist ein sofortiger Ausgleich dieser Finanzierungslücke notwendig“, unterstreicht Heming. „Um die Inflationslücke aus den vergangenen Jahren zu kompensieren, benötigen wir eine außerplanmäßige, aber dauerhafte Erhöhung der Landesbasisfallwerte um circa 4 Prozent.“

Diese Unterfinanzierung der Kliniken könne letztendlich zu Einschnitten in der gesamten regionalen Gesundheitsversorgung führen. „Wir wollen weiter moderne, zukunftsfähige Versorgungs-

strukturen für unsere Patientinnen und Patienten bieten. Dass wir Reformen in der Kliniklandschaft brauchen und zum Beispiel Doppelstrukturen effizienter gestalten, ist notwendig und sinnvoll. Ein solcher Wandel muss aber durchdacht und geplant werden“, so Heming. Die aktuelle finanzielle Misere begünstige dagegen einen „kalten Strukturwandel“.

Karlsruher Kliniken: Umfassende Strukturbereinigung in Eigenregie durchgeführt

Strukturelle Anpassungen und Kooperationen stehen bei den Karlsruher Kliniken bereits seit Jahren auf der Tagesordnung. Dazu zählen beispielsweise die Fusion der St. Vincentius-Kliniken mit dem Ev. Diakonissenkrankenhaus zu den ViDia Kliniken im Jahr 2016, die erfolgte Konsolidierung medizinischer Leistungen sowie der kontinuierliche Ausbau klinikübergreifender Kooperationen gemeinsam mit dem Städtischen Klinikum Karlsruhe.

Die Kliniken haben damit bereits eine umfassende Strukturbereinigung in Eigeninitiative umgesetzt, was sich mit Blick auf die Kliniklandschaft in der Stadt verdeutlicht. „Wir haben unsere Hausaufgaben gemacht und erbringen eine hoch spezialisierte und wohnortnahe Spitzenmedizin für die Patientenversorgung in der Stadt und der Region mit engagierten Mitarbeitenden. Was wir anlässlich der anstehenden Reformdebatten allerdings jetzt sofort brauchen, ist der Dialog zwischen Bund und Land und eine zuverlässige Zusage für eine schnelle Überbrückungsfinanzierung bis zum Greifen der in Aussicht gestellten Finanzierungsreform“, stellt Caroline Schubert, Vorstandin der ViDia Christliche Kliniken Karlsruhe, klar. „Ohne den Dialog mit den Akteuren vor Ort zur sinnvollen Ausgestaltung der Versorgungsangebote werden wir eine kalte Strukturbereinigung erleben, die vor allem das Personal in den Kliniken durch eine erhöhte Arbeitsbelastung trifft und damit auch für die Patientinnen und Patienten spürbar sein wird“, ergänzt sie.

Schon jetzt seien Belastungsspitzen in den einzelnen Bereichen der Versorgung deutlich erkennbar. Im Jahr 2016 gab es beispielsweise noch vier Notaufnahmen für das Stadtgebiet in den Allgemein-Kliniken. Heute wird die Versorgung durch zwei Notaufnahmen für die mehr als 300.000 Einwohnerinnen und Einwohner der Stadt sichergestellt – und das bei gleichbleibendem Patientenaufkommen.

Was fordern die Kliniken?

Die Karlsruher Kliniken fordern den Kampf der Verantwortlichkeiten zwischen Bund und Ländern endlich zu beenden. „Ein Gegeneinander der Politik kann für unsere Gesundheitsversorgung nicht förderlich sein und ist unverantwortliches Handeln. Das Schwarze-Peter-Spiel zwischen Bund und Ländern muss aufhören“, sagt Jörg Schwarzer, Geschäftsführer des SRH Klinikums Karlsbad-Langensteinbach. Mitarbeitende in Krankenhäusern, Patientinnen und Patienten sowie deren Angehörige tragen seit Jahren ihren Teil dazu bei, das System zu stützen – nun sei auch die Politik gefordert, so Schwarzer weiter. Bereits jetzt bestünde eine enge Zusammenarbeit der Karlsruher Kliniken im Sinne einer durchdachten Neugestaltung der Gesundheitsversorgung für die Region.

Bund und Länder müssen ihrer Verantwortung nachkommen und gemeinsam eine sinnvolle Krankenhausreform umsetzen, fordern die Karlsruher Kliniken. Der Bund trägt die Verantwortung für die Betriebskostenfinanzierung und die Länder für die vollständige Investitionskostenfinanzierung sowie die Krankenhausplanung. Diese drei tragenden Säulen sind notwendig für einen patientenorientierten und ressourcenoptimierten Krankenhausbetrieb.

„Wir brauchen dringend Klarheit, wie die Reform konkret aussehen wird und was das konkret für die jeweilige Klinik bedeutet. Ohne Klarheit können wir derzeit keine längerfristigen Entscheidungen, beispielsweise Investitionsentscheidungen, treffen“, erklärt Schwarzer die aktuelle Situation. Die Karlsruher Kliniken bemängeln, dass jegliche seriösen Grundlagen für Wirtschaftlichkeitsberechnungen fehlten. Diese unklaren Verhältnisse verunsicherten insbesondere Mitarbeitende aber auch Patientinnen und Patienten.

Bis zu 30 Prozent ihrer Arbeitszeit verwenden Ärztinnen, Ärzte und Pflegekräfte aktuell für die Dokumentation. „Trotz steigendem Fachkräftemangel werden tausende von Stunden jährlich für Dokumentation aufgebracht. Zeit, die Patientinnen und Patienten keinerlei Nutzen bringen“, kritisiert Schwarzer.

Bundesgesundheitsminister Dr. Karl Lauterbach und viele Politikerinnen und Politiker formulieren seit Jahren, dass die Bürokratie im deutschen Gesundheitswesen reduziert werden soll. „Nichts ist passiert! Im Gegenteil. Das Kernelement der Lauterbach-Reform, die sogenannten Leistungsgruppen, sind an sehr komplexe Strukturmerkmale geknüpft, die eine Klinik vorhalten

muss. Diese Anforderungen müssen erfasst und dokumentiert werden, sodass eher mehr als weniger Bürokratie droht," so Schwarzer.

Die Kliniken interpretieren die zusätzlichen Dokumentationsforderungen als Misstrauen. „Leider wäre das der falsche Rahmen. Nur mit gegenseitigem Vertrauen werden wir die komplexen Herausforderungen im Sinne der Patientenversorgung lösen können.“

Beim Stadtradeln sind Teilnehmende aus 26 Kommunen im Landkreis Karlsruhe rund zwei Millionen Kilometer gefahren

Kreis Karlsruhe. Bei der Kampagne Stadtradeln des Klima-Bündnisses treten seit 2008 zahlreiche Menschen für mehr Klimaschutz und mehr Radverkehr in die Pedale. Ziel ist es, in der Zeit privat und beruflich möglichst viele Kilometer mit dem Fahrrad, Pedelec, Rollstuhl oder Handbike zurückzulegen. Geradelt wird für eine engagierte Radverkehrsförderung, einen starken Klimaschutz, mehr Lebensqualität in den Kommunen und letztlich für mehr Spaß beim Fahrradfahren. Auch im Landkreis Karlsruhe kamen bei der diesjährigen Kampagne, die vom 23. Juni bis 13. Juli, dauerte wieder Tausende Kilometer zusammen. Insgesamt 26 Kommunen und 9.827 Radlerinnen und Radler in 600 Teams haben teilgenommen. Diese legten in Summe 1.942.228 Kilometer mit dem Fahrrad oder Pedelec zurück. Ein Großteil der Kilometer wurde dabei in den kreiseigenen Kommunen gesammelt.

Die Kommunen mit den meisten, absoluten Kilometern waren dabei die Stadt Ettlingen mit 284.800 Kilometern, die Stadt Bruchsal mit 201.413 Kilometern und die Stadt Bretten mit 174.972 Kilometern. Die Kommunen mit den meisten Kilometer pro Einwohnerin und Einwohner waren die Gemeinde Sulzfeld mit 7,3 Kilometern, die Stadt Ettlingen mit 7,24 Kilometern und die Gemeinde Forst mit 6,36 Kilometern pro Einwohnerin und Einwohner.

Zum zweiten Mal gab es die Sonderwertung Schulradeln, bei der weiterführende Schulen teilgenommen haben. Beteiligen konnten sich neben den Schülerinnen und Schülern auch deren Eltern und Lehrkräfte. Die Fahrradaktivsten Schulen im Landkreis Karlsruhe waren das Thomas-Mann-Gymnasium Stutensee mit insgesamt 26.037 gefahrenen Kilometern, die Thiebauth-Schule Ettlingen mit 25.308 Kilometern und die Johann-Peter-Hebel-Realschule Waghäusel mit 21.159 Kilometern. Die meisten aktiv Radelnden konnten die Thiebauth-Schule Ettlingen (341 Radelnde), die Konrad-Adenauer-Schule Bruchsal (209 Radelnde) und die Schönbornschule Karlsdorf-Neuthard (190 Radelnde) aufweisen.

Noch bis zum 30. September können andere Land- und Stadtkreise bundesweit an der Aktion teilnehmen. Derzeit belegt der Landkreis Karlsruhe Platz sechs der Kommunen in Baden-Württemberg und bundesweit Platz 13. Gefördert wird das Stadtradeln durch die Initiative RadKULTUR des Verkehrsministeriums Baden-Württemberg. Die Initiative setzt sich für eine fahrradfreundliche Mobilitätskultur in Baden-Württemberg ein, will den Spaß am Fahrradfahren fördern und so die Menschen dazu motivieren, auch im Alltag ganz selbstverständlich auf das Rad zu steigen.

Bürgerinformation

■ Vollsperrung L593: Änderungen in den Fahrplänen der Bus-Linien 144 und 145

Die L593 zwischen Oberderdingen und Kürnbach ist wegen einer Baustelle voll gesperrt. Deshalb kommt es von Montag, 5. August, bis voraussichtlich Mitte August 2024 zu Änderungen in den Fahrplänen der Bus-Linien 144 und 145.

Linie 144 wird über Flehingen umgeleitet

Alle Fahrten der Linie 144 werden von Montag bis Freitag jeweils bis ungefähr 20:30 Uhr zwischen den Haltestellen „Oberderdingen Amthof“ und „Kürnbach Flehinger Straße“ über Flehingen umgeleitet.

Daraus ergibt sich eine Verlängerung der Fahrzeit um 13 Minuten. Auf dem Umleitungsweg werden folgende Haltestellen in beiden Fahrtrichtungen bedient:

- Oberderdingen Ortsmitte
- Oberderdingen Langwiesenstraße
- Oberderdingen Blanco Werk III
- Oberderdingen Allmend
- Bahnhof Oberderdingen-Flehingen
- Flehingen Ortsmitte
- Flehingen Schlossgartenhalle

Die Haltestelle „Oberderdingen Kelterplatz“ kann für die Dauer der Maßnahme nicht angefahren werden. Zwischen den Haltestellen „Oberderdingen Amthof“ und „Bretten Bahnhof“ gilt der reguläre Fahrplan der Bus-Linie 144 ohne Einschränkungen.

Die Linie 145 kann während der Vollsperrung nicht verkehren, sodass sämtliche Fahrten dieser Linie entfallen. Zwischen Flehingen und Oberderdingen stehen alternativ die umgeleitete Linie 144 (s. o.) sowie die Linien 143, 149 und 702, die gemäß ihrem regulären Fahrplan fahren, zur Verfügung.

Zwischen Oberderdingen und Kürnbach besteht eine Alternative mit der über Flehingen umgeleiteten Linie 144. Die Haltestellen „Sulzfeld Bahnhof“, „Sulzfeld Ortsmitte“ und „Sulzfeld Amalienhof“ können nicht bedient werden.

Fahrgäste mit Ausgangspunkt bzw. Ziel in Sulzfeld nutzen bitte die Züge der Linien RE 45 oder S4 zwischen Sulzfeld und Oberderdingen-Flehingen und steigen dort zwischen Bahn und Bus um.

Linie 145 ist auf die S4 am Bahnhof Oberderdingen-Flehingen abgestimmt

An die Stelle der Bus-Linie 145 treten von Montag bis Freitag, jeweils ab 20:30 Uhr und an den Wochenenden ganztägig Fahrten der Linie 144, die im Stundentakt von Kürnbach über den Bahnhof Oberderdingen-Flehingen, Oberderdingen und Großvillars zurück zum Bahnhof Oberderdingen-Flehingen und weiter nach Kürnbach geführt werden. Der Fahrplan ist auf die S4 am Bahnhof Oberderdingen-Flehingen abgestimmt. In Oberderdingen werden folgende Haltestellen bedient (nur in der angegebenen Reihenfolge):

- Oberderdingen Allmend
- Oberderdingen Blanco Verwaltung
- Oberderdingen Amthof
- Oberderdingen Freibad

Der geänderte Fahrplan der Linie 144 ist unter www.kvv.de abrufbar. Ab voraussichtlich Mitte August kommt es zu weiteren Fahrplanänderungen der Linien 144 und 145, über die wir rechtzeitig informieren werden.

Abfallbeseitigung

■ Personalengpässe können kurzfristige Verzögerungen bei der Hausmüllabfuhr im Landkreis Karlsruhe auslösen

Kreis Karlsruhe. In den kommenden Tagen kommt es teilweise zu erheblichen Verzögerungen bei der Abfuhr der Restmüll- und Wertstoffgefäße. Die aktuelle Urlaubszeit sowie der gleichzeitig hohe Krankenstand beim Abfuhrunternehmen stellen die Abfallentsorgung vor eine Herausforderung, teilt der Abfallwirtschaftsbetrieb des Landkreises Karlsruhe mit. Die Leerung der beiden Fraktionen wird sich in einigen Gebieten voraussichtlich um ein bis zwei Tage verzögern. Bürgerinnen und Bürger, die davon betroffen sind, bittet der Abfallwirtschaftsbetrieb, ihre Tonnen bis zur vollständigen Leerung bereitgestellt zu lassen. Die Abfuhr der Biotonne erfolgt derzeit planmäßig.

Auch die Abholung von Sperrmüll ist vom aktuellen Personal-mangel betroffen. Sollte die Abfuhr nicht fristgerecht erfolgen, wird diese schnellstmöglich in den darauffolgenden Tagen nachgeholt. Der Abfallwirtschaftsbetrieb weist darauf hin, Restsperrmüll, Altholz, Metall bzw. Elektrogroßgeräte bis zur vollständigen Abholung am Straßenrand bereitgestellt zu lassen. Dabei ist darauf zu achten, dass der Sperrmüll den Gehweg nicht blockiert und keine Gefährdung Dritter darstellt.

Bei darüberhinausgehenden Problemen mit der Abfuhr können sich die Bürgerinnen und Bürger an den Abfallwirtschaftsbetrieb unter der **gebührenfreien Telefonnummer 0800 2 160 150** wenden.



Wir gratulieren

Allen Jubilaren gratulieren wir ganz herzlich und wünschen Gesundheit und Wohlergehen. Glückwünsche auch an all diejenigen, die im Mitteilungsblatt nicht genannt werden möchten.

Herr Dr. Walter Haag,
feiert am 13.08.2025 seinen 70. Geburtstag



Bei der Abfuhr von Restmüll, Wertstoffen und Sperrmüll kann es in den kommenden Wochen zu erheblichen Verzögerungen kommen.

August	
1 Do	
2 Fr	
3 Sa	
4 So	
5 Mo	R + R
6 Di	Bio wö + Bio
7 Mi	
8 Do	
9 Fr	
10 Sa	
11 So	
12 Mo	W + W
13 Di	Bio + Bio
14 Mi	
15 Do	
16 Fr	
17 Sa	
18 So	
19 Mo	R + R
20 Di	Bio wö + Bio
21 Mi	
22 Do	
23 Fr	
24 Sa	S
25 So	
26 Mo	W + W
27 Di	Bio + Bio
28 Mi	
29 Do	
30 Fr	
31 Sa	